

UNSER KUVASZ

Ausgabe 02/2012

April / Mai / Juni



www.kuvasz.de



Vereinszeitung
der Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.

Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.

**Kompetente
Unterstützung für
Züchter durch
unsere Zuchtwarte**

**Minimaler Mitglieds-
und Familienbeitrag**

**Betreuung für Sie und
Ihren Kuvasz**

Bundesweite Veranstaltungen

**Zukunftsorientierte
Vereinsstruktur**

**Mitgliedschaft in
anderen Vereinen
möglich**

**HD-OCD-Auswertungen
kostenfrei**

**Freier Bezug der
Vereinszeitung**

**Qualitätsorientierte
Zuchtbestimmungen**

**Europaweite
Mitgliederbetreuung**



IMPRESSUM

Herausgeber

Kuvasz-Vereinigung
Deutschland e.V.
64684 Lautertal

Anschrift der Redaktion

David Ollesch
Ziegeleiweg 5
OT Schiepzig
06198 Salztal

ollesch@kuvasz.de

Titelbild

Gerlis vom Lerchenhübel
"Alles im Blick"

„Unser Kuvasz“ erscheint viermal pro Jahr im Selbstverlag und ist für Mitglieder kostenlos. Zuschriften, Fotos und Anzeigen sind an die Redaktion zu richten. Veröffentlichte Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Vereins wieder. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Vorstandes erlaubt.

Mitteilungen des Vorstandes

Protokoll zu oMV am 21.4.2012.....	S. 4
Einladung zur oMV.....	S. 6
Jahrestermin.....	S. 7
Einladung zur VSA 2012.....	S. 8

Veranstaltungen

Bericht zur Wanderung der LG Ost.....	S. 9
Sommerfest u. Hauptvers. der LG Hessen	S. 13

Leserbriefe

Frankreich ist immer eine Reise wert.....	S. 14
---	-------

Gesundheit

Fortsetzung - Achtung - Giftpflanzen.....	S. 17
Gesunde Kräuter.....	S. 22

Aufgelesen

Ohne Dolmetscher geht´s nicht.....	S. 23
Drinnen Top, Draußen Flop.....	S. 26

Aktionen

S. 30/31

Aktuelles

30 Jahre Tasso.....	S. 32
News der Zuchtbuchstelle.....	S. 33
Ausstellungsergebnisse Dresden.....	S. 34
Ausst. Ergebnisse Bundessieger Dortm....	S. 35
Ausstellungskalender 2. Halbjahr.....	S. 36
Mitgliedsbeiträge.....	S. 43



**Protokoll zur ordentlichen Mitgliederversammlung
der Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.
Am Samstag, dem 21.04.2012
in 9599 Freiberg Beach Club 7**

Beginn: 16:58 Uhr

Ende: 17:35 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der fristgerechten Einladung, Festlegen der Protokollführung

Herr Herrmann begrüßt alle anwesenden Mitglieder zur Versammlung. Die Einladung wurde fristgerecht per einfachen Brief 21.02.2012 verschickt, damit die Einladefrist eingehalten werden konnte.

Protokollführer: Reiner Lippert

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 16 Mitglieder persönlich anwesend; es liegen 5 Stimmübertragungen vor.

Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

3. Neuwahl des Hauptzuchtwartes als Mitglied des Vorstandes.

Birgit Röse und Melani Best hatten ihre Ämter zurückgegeben, deswegen sind Neuwahlen erforderlich Bestätigung des vorläufigen Vorstandsbeschlusses vom 06.12.2011 Nico Kersten – Vorstellung durch Hr. Kersten Keine Gegenkandidatur; die Wahl erfolgt in geheimer Wahl Wahlausschuss Frau Hermann Frau Schrappe

21 Stimmzettel ausgegeben

20 Ja-Stimmen

1 Stimmenthaltung

Herr Kersten nimmt die Wahl an.

4. Neuwahl der Leiterin der Zuchtbuch- und Röntgenbildstelle als Mitglied des Vorstandes. Bestätigung des vorläufigen Vorstandsbeschlusses vom 23.10.2011.

Keine Gegenkandidatur, die Wahl erfolgt in geheimer Wahl.

21 Stimmzettel ausgegeben

20 Ja-Stimmen

1 Stimmenthaltung

Frau Ollesch nimmt die Wahl an

5. Wahl des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit Bestätigung des vorläufigen Vorstandsbeschlusses vom 23.10.2011

David Ollesch führt das Amt derzeit aus.

Einstimmig angenommen.

Herr Ollesch hatte seine Bereitschaft zur Amtsübernahme schriftlich erklärt.

6. Wahl der Referentin für Welpen- und Nothundevermittlung und Tierschutzbeauftragten Bestätigung des vorläufigen Vorstandsbeschlusses vom 23.10.2011

Frau Albertin hat ihre Bereitschaft schriftlich erklärt.

Einstimmig angenommen

7. Wahl des Referenten für das Ausbildungswesen und Ringtraining Bestätigung des vorläufigen Vorstandsbeschlusses vom 23.10.2011

Herr Albertin hat seine Bereitschaft schriftlich erklärt.

Einstimmig angenommen

Wahl des Referenten für das Zuchtschauwesen

Keine Kandidatenmeldung; Gemeinsam im Vorstand zu erledigen; kein Beschluss

8. Anträge

Es liegen keine Anträge von Mitgliedern vor

9. Neugliederung der Satzung als Gesamtsatzung

Entsprechende Ausführungen durch Frau Lippert bezüglich Rücksprache mit dem Gericht zwingen den Punkt von der Tagesordnung zurückzuziehen
Abstimmung der MV, dass dieser Punkt bei der nächsten MV neu aufgenommen wird
Abstimmungsergebnis einstimmig

10. Verschiedenes

Darstellung durch Frau Lippert über ED-Auswertung für den Kuvasz.
Spielt noch keine Rolle bei der Zuchtzulassung der Rasse.

11. Verlesen des Protokolls, Genehmigung durch die Mitgliederversammlung

Reiner Lippert
Protokollführer

Einladung

**zur ordentlichen Mitgliederversammlung
der Kuvasz- Vereinigung Deutschland e.V.**

am

Samstag, 6. Oktober 2012 ab 17 Uhr

**im „Western Inn“,
Fährweg 3, 01665 Scharfenberg/OT Reppina**

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der fristgerechten Einladung, Festlegen der Protokollführung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Vorstandes
4. Neuwahl für das Amt der/des Hauptzuchtwart (in)
5. Beschlussfassung über eine Satzungsänderung: „Vollständige Neufassung der Satzung“.
6. Anträge
7. Verschiedenes
8. Verlesen des Protokolls, Genehmigung durch die Mitgliederversammlung.

Der Vorstand bittet, Anträge bis **spätestens 6 Wochen** vor der Versammlung schriftlich bei einem Vorstandsmitglied einzureichen.

Die vollständig neugegliederte Satzung liegt ab 27.08.2012 zum Einsehen bzw. zum Erfragen für alle Mitglieder bei Ronny Herrmann, Angelika Hostert, Andrea Ollesch und Martina Lippert bereit.

Für den Vorstand

Martina Lippert

Aktuelle Bekanntmachungen

Leider musste Herr Nico Kersten das Amt des Hauptzuchtwartes aus persönlichen Gründen bereits wieder niederlegen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals für seine Bereitschaft dieses Amt zu übernehmen und die KVD zu unterstützen und wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute.

Glücklicherweise hat sich Frau Anja Wolf, langjähriges Mitglied und Zuchtwartin in der KVD zur Verfügung gestellt, um die Vakanz der Position des Hauptzuchtwartes auszufüllen.

Der Vorstand hat Frau Anja Wolf ab sofort zur kommissarischen Hauptzuchtwartin berufen.

Die Wahl/ Bestätigung erfolgt bei der nächsten Mitgliederversammlung.

Achtung – Der Jahrestermin

Wanderung und gemütliches Beisammensein am 06. Oktober 2012

Hello and Welcome Ladies and Gentlemen

im Saloon zur diesjährigen Vereinszieger-Ausstellung im Western-Inn Scharfenberg vor den Toren der Porzellan-Stadt Meißen.

Treffpunkt für alle Wanderfreunde 11 Uhr, danach Abfahrt nach Meißen und anschließender Stadtbummel. – Meißner Dom oder wer möchte Besichtigung der weltbekannten Porzellanmanufaktur -

Nachdem wir uns hungrig gewandert haben, verbringen wir ab 17 Uhr bei Riesen-Büffelsteak, Klapperschlange und Schnaps mit echtem Wurm drin einen gemütlichen Abend ganz nach Cowboy Art.

Nach durchgezechter Nacht präsentieren wir unsere „Prärie –“ Hunde den Adleraugen des Zuchtrichters.

Auf ein erlebnisreiches Wochenende freuen wir uns schon jetzt.

Also überlegt nicht lange und sattelt Eure Eisen-Rösser und reitet schnell wie der Wind aus allen Himmelsrichtungen gen Scharfenberg.

Nice to see you !

(Schön Euch zu sehen !)

**Impfschutz gegen Tollwut erforderlich ! Impfpass mitbringen !
Für Welpen Sonderbestimmungen – bei Bedarf zu erfragen bei Frau
Klemm**

Western – Inn
Fährweg 3
01665 Scharfenberg / OT. Reppina

Tel.: 03521 / 45 22 30

E-Mail: info@western-inn.de
Internet: www.western-inn.de



Zimmer bis Ende Juni reserviert !

1 EZ = 39,- €

2 DZ = 60,- €

3 Zweibettzimmer = 60,- € (Betten hintereinander)

alle Zimmer inkl. Frühstück - Hund kostenlos

Stellplätze für Wohnwagen vorhanden
- weitere Pensionen gegenüber

und

Vereinssieger-Ausstellung am 07. Oktober 2012

Das Richten unserer Vereinssieger Ausstellung beginnt um 10 Uhr und wird von der Richterin Frau Schön vorgenommen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Meldungen!

Ein neutraler Meldeschein steht im Internet auf unserer Homepage unter "Ausstellungen" zum herunterladen zur Verfügung; auf Anfrage wird dieser auch per Post zugeschickt. Meldeschluss ist der 23.09.2012.

Zur Gestaltung des Ausstellungsskataloges bitten wir ein schönes Foto von Ihrem Vierbeiner möglichst digital an klemm@kuvasz.de mit einzusenden.

Wir freuen uns Sie und Ihren Kuvasz zu unserer jährlichen Vereinssieger Ausstellung begrüßen zu können!

Der Vorstand

Bericht zur Wanderung der Landesgruppe Ost am 21. April 2012 in Freiberg

Glück Auf! Freiberg, die ca. 40 000 Einwohner zählende alte Silberbergbau- und Universitätsstadt am Fuße des Osterzgebirges hat eingeladen. Das Wetter ist super und hebt die Stimmung gleich nochmal mehr an.

Im Beach-Club an der östlichen Peripherie von Freiberg, dort wo man das Gelände des stillgelegten Schacht „Reiche Zeche“ saniert und zum Besucherbergwerk und Lehrschacht umgebaut hat, war 11.00 Uhr Treffpunkt festgelegt.

Im idyllischen Club-Gelände mit Teich, Beach-Ball-Platz, Feuerstätte, Grillplatz und Partyzelt wurde für das Wohl der tierischen und menschlichen Gäste gesorgt.

Nach dem Mittagessen begann dann dort unsere Wanderung über das Besucherbergwerk; von dort oben auf dem Haldengelände hat man einen wunderschönen Blick auf die im 2. Weltkrieg unzerstörte Stadt mit ihren 1250 technischen, kunstgeschichtlichen und kulturellen Denkmälern. Der aus dem 12./13. Jahrhundert erhaltene historische Grundriß der Altstadt mit Resten der Stadtmauer, Türmen und Kirchen wurde erhalten und nach der Wende liebevoll restauriert.

Querfeldein über Wiesen und Gärten erreichten wir die Meißner Gasse mit der alten Postsäule und begaben uns dann weiter zum Untermarkt, dem Dom zu Freiberg und der berühmten Silbermannorgel, dem gegenüberliegenden Bergbaumuseum, weiter über die Geschwister-Scholl-Straße zum Meißner



Ring - eine wunderschöne Parkanlage - zum Schloß Freudenstein.

Sehr oft sprachen uns Leute/Passanten an und erkundigten sich über unsere Kuvasz-Hunde, die waren die Attraktion unseres Stadtbummels durch die Altstadt von Freiberg. Immer wieder hörten wir, was das doch für schöne Hunde sind. Wenn das Fremde sagen geht doch jedem Kuvasz-Besitzer gleich das Herz auf.



Vor der Kulisse von Schloß Freudenstein gegenüber vom neu renovierten



Krügerhaus war die erste Fotopause. Aber auch zwischendurch bietet Freiberg mit seinen Sehenswürdigkeiten und architektonischen Details sehr oft Gelegenheit die Kamera zu zücken. Im Schloßhof erfuhren wir Wissenswertes über das Schloß und u.a. über die sich darin befindliche Mineralienausstellung. Über die Fußgängerzone kamen wir dann zum Obermarkt und dem Brunnendenkmal mit dem Wettinischen Stadtgründer Otto dem Reichen, auch wieder ein imposantes Fotoobjekt. Über die Kesselgasse erreichten wir den Buttermarkt mit der Nikolaikirche, welche desöfteren für Konzerte offen ist, weiter über die Donatsgasse zur Stadtmauer mit dem Donatstor. Dort endete unser Altstadtbummel durch das unbedingt sehenswerte Freiberg. Leider kann man an so einem





Nachmittag nur einen kleinen Teil des historischen Gutes der Stadt in sich aufnehmen, es regt zumindest dazu an, bei Gelegenheit einen Abstecher nach Freiberg zu machen, wenn man in der Nähe ist.

Entlang des Friedhofs gelangten wir mit einem Zwischenstop an der alten Elisabeth-Fundgrube wieder zum Ausgangspunkt unserer Wanderung dem Beach-Club. Die Hunde hatten mächtig Durst nach so einem Stadt-Trott und dem schönen Wetter.

Unsereins freute sich auch über eine Tasse Kaffee. Es fand sich wie immer



viel Gesprächsstoff unter den Vereins-Mitgliedern und Gästen bis zum Abend, wo ein großes offenes Feuer die Kaltluft nach einem Wetterumschlag ausgleichen sollte. Besser man holte sich doch den Anorak und

machte ihn bis oben zu um beim Grillabend nicht allzu laut zu klappern, es war immerhin erst April.

Das Staffelh Holz für das Ausrichten der nächsten Kuvasz-Wanderung der Landesgruppe Ost wurde an Familie Schrappe Jena übergeben.



Alles in allem war es ein schöner gelungener Tag in Freiberg und den Organisations-Eheleuten Klemm sei hiermit nochmals herzlichen Dank gesagt.

H. Werner



Letzte Erinnerung !! ans Sommerfest der LG Hessen



**Am Sonntag,
den 8. Juli 2012,
11 Uhr in Maintal**

**und
Einladung zur Hauptversammlung der LG
um 14 Uhr**

Wir laden ein zu einem Spaziergang und anschließender Stärkung in unserem Garten.

Für Grillgut und Getränke ist gesorgt. Bringt bitte Teller, Bestecke, Gläser und schönes Wetter mit.

Wie immer freuen wir uns über mitgebrachte Salate oder Kuchen.

Anmeldung bis zum 1. Juli 2012 an:

Angelika und Ronny Herrmann
Fechenheimerweg 109
63477 Maintal
Telefon: 06109 64964
Fax: 06109 698333
E-mail: herrmann-maintal@t-online.de



Frankreich ist (für uns) immer eine Reise wert !

Die Sommerferien stehen vor der Tür.

Für viele Hundebesitzer, die ihre Vierbeiner mit in Urlaub nehmen möchten, stellt die Frage nach einem angemessenen Urlaubsziel eine große Herausforderung dar. Nachdem wir unseren ersten Hund in den Ferien immer zu Hause betreuen ließen, können wir uns inzwischen einen Urlaub ohne Hunde nicht mehr vorstellen. Wir genießen die Nähe zu unseren Hunden und freuen uns, gemeinsam neue Herausforderungen zu bewältigen.

So haben unsere Hunde im Laufe der Jahre einiges miterlebt - Fahrten in Seilbahnen, auf Kähnen in Holland und im Elsass, U-Bahn-Fahrten in Berlin, Schlösser an der Loire, Zusammentreffen mit freilaufenden Eseln und vieles, vieles mehr. Wir haben festgestellt, hat der Hund Vertrauen zu seinen Menschen, so macht er alles mit. Manches



natürlich mit einer mehr oder weniger großen Portion Skepsis, doch unsere Ruhe und Selbstverständnis überträgt sich und lässt ihn folgen.

Bei der Planung unserer Reisen orientierten wir uns stets auch an den Bedürfnissen unserer Hunde.

So wählen wir stets Ziele aus, die in gemäßigten, nicht zu heißen Gebieten liegen. Dabei hat sich in den letzten Jahren unsere absolute Lieblingsregion herauskristallisiert – die Normandie und die Bretagne im Norden Frankreichs.

Wir sind als Camper mit unserem Wohnwagen unterwegs und suchen immer Campingplätze aus, die direkt am Meer liegen.

Hier dürfen Hunde noch mit an den Strand. Hundestrände – wie an der deutschen Nordseeküste kennt man in dieser Region nicht!

Am Morgen und am Abend können die Vierbeiner richtig schön in Sand und Brandung toben und je nach Neigung auch schwimmen. Unsere



Hunde lieben es, durch die anrollenden Wellen zu rennen, in die Gischt zu beißen und sich die Beine im Salzwasser zu baden.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Akzeptanz Hunden gegenüber

in Frankreich sehr groß ist – einmal haben wir sogar eine ältere „Madame“ gesehen, die ihr Hündchen im Einkaufswagen durch den Supermarkt geschoben hat – gewiss eine Seltenheit und ich würde eine Nachahmung mit dem Kuvasz nicht empfehlen! Aber es spiegelt etwas von der Haltung der Franzosen Hunden gegenüber wieder. Französische Hunde laufen meist frei, oft ohne Herrchen oder Frauchen in Sichtweite, sind aber durchweg verträglich und ohne Aggression. Es stört und nervt nur, wenn man, so wie wir im vergangenen Jahr, eine heiße Hündin dabei hat. Einen tollen Urlaub verbrachten wir in der Normandie auf der Halbinsel Cotentin. Hier an der Westküste dieser Halbinsel liegt der Campingplatz „Le grand Large“ in der Nähe des Städtchens Les Pieux. Das Klima ist zwar generell etwas rauer, aber wir hatten auch schon Sonnenbrand. Man kann wunderschöne, stimmungsvolle Sonnenuntergänge über dem Meer beobachten. Der Sandstrand ist scheinbar unendlich lang und sehr breit. Eine Weite, ohne erkennbares Ende, in welcher die Hunde rennen, Möwen



jagen und Wasser spritzen können. Einfach entspannend für Zwei- und Vierbeiner. Die Umgebung bietet tolle Ausflugsziele. So flanierten unsere Hunde mit uns in diesem Urlaub beispielsweise durch den Park der Villa des Modeschöpfers Christian Dior. Bei anderen touristischen Attraktionen ist es von Vorteil, wenn man mit mehreren Menschen reist, da Hunde nicht mit ins Innere dürfen, wie etwa beim Besichtigen des wunderbaren Teppichs von Bayeux. Hier muss sich die Familie dann aufteilen und kann nur nacheinander die Besichtigung antreten. Aber man hat ja Urlaub und demnach Zeit und Geduld.....

Ein weiteres tolles Ziel fanden wir in der Südbretagne. Auf dem Campingplatz „Le Letty“ bei der Stadt Benodet gibt es Stellplätze, die eine direkte Sicht auf den Strand und das Meer bieten. Man fällt quasi aus dem Wohnwagen heraus und liegt am Strand! Ganz fantastisch für uns Menschen, für die Hunde etwas aufregend, da entsprechend viel Betrieb herrscht. Für die gibt es aber auch eine tolle Möglichkeit, denn man kann durch einen kleinen Seitenarm des Meeres eine Düne erreichen, die fast Menschenleer ist und man dann gemeinsam durch tollen weichen Sand toben kann. Statistisch gesehen hat die Südbretagne ähnlich viele

Sonnenstunden wie Südfrankreich, nur nicht die hohe Intensität und Hitzeentwicklung.

Auch von hier aus hat man interessante Ausflugsziele und so viel Abwechslung wie man möchte. Auf dem Platz selbst trifft man eine supertolle Badelandschaft an mit traumhaft gestaltetem Außen – und Innenschwimbereich.

Wenn ich an jeden dieser Urlaube denke, komme ich immer noch ins Schwärmen und Träumen. Auf jeden Platz und in jede dieser Regionen würde ich sofort wieder fahren, doch wir erleben gerne jedes Jahr etwas Neues und so wagen wir uns in diesem Jahr ein Stückchen weiter nach Süden – auf die Insel Noirmoutier – auch davon werde ich an dieser Stelle berichten!

Egal ob nun Frankreich, an einem anderen Ziel oder auch zu Hause – ich wünsche Allen einen wunderschönen Sommer und freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst!

Martina Lippert



Fortsetzung - Achtung - Giftpflanzen

Wichtige Hinweise zu dem Thema Vergiftungen finden Sie auch unter: Erste Hilfe - Vergiftungen, Giftige Lebensmittel.

Suchen Sie bitte sofort eine Tierarztpraxis auf, wenn Ihr Hund folgende Symptome zeigt:

- Erbrechen
- schwerer blutiger Durchfall
- Zittern
- Krämpfe
- Schläfrigkeit



Giftpflanzen, ihre Gifte und ihre Wirkungen

Maiglöckchen (*Convallaria majalis*):

Wildtiere meiden diese Pflanze instinktiv. Domestizierten Tieren fehlt dieser Warnmechanismus oft, was zu Todesfällen führt. Maiglöckchen beinhalten einen Giftcocktail von über 30 Glykosiden. Treten Vergiftungssymptome auf, sind die Glycoside bereits vollständig aufgenommen worden. Es kommt zu lokalen Reizungen der Magen-, Darmschleimhaut, zu Erbrechen, Durchfall, Benommenheit und zu Herzrhythmusstörungen. Die Schleimhäute sind erkennbar blass. In schweren Fällen kommt es durch Herzstillstand zum Tod.

Mistel (*Viscum album*):

In der Advents- und Weihnachtszeit spielt die Mistel mit ihren hochgiftigen Beeren als mögliche Vergiftungsursache eine Rolle. Als giftige Inhaltsstoffe sind die Viscotoxine (es handelt sich hier um cardio- und cytotoxische Eiweißverbindungen) und die cytotoxischen Mistellektine zu nennen. Da Mistelextrakte in der Veterinärmedizin als Zytostatika verwendet werden, können Vergiftungen auch durch unsachgemäße Dosierung dieser Medikamente hervorgerufen werden. Nach einigen Stunden können sich Erbrechen, Durchfall, starker Durst, Fieber, Herzrhythmusstörungen, Krämpfe, unkoordinierte Bewegungen, Lähmungen, Veränderungen der Sensibilität, einstellen. Todesfälle durch Koma und Herzstillstand sind eher selten.

Oleander (Nerium oleander) oder Rosenlorbeer oder Hundsgiftgewächs:

Der Oleander, bei uns eine beliebte Kübelpflanze, enthält u.a. verschiedene Cardenosidglycoside. Es handelt sich hierbei um herzwirksame Stoffe, die ähnlich wie Digitalis wirken. Die Vergiftung führt zu Speichelfluss, Erbrechen und Durchfall. In Folge treten Herzrhythmusstörungen der verschiedensten Art bis zum Herzstillstand auf. Andere Symptome sind erweiterte Pupillen, Krämpfe, Unterkühlung, Atembeschwerden und Husten. Bei Aufnahme einer größeren Menge Pflanzenmaterials kann der Tod schon nach wenigen Minuten eintreten. Tödliche Vergiftungen sind jedoch relativ selten, da meist frühzeitig spontanes Erbrechen einsetzt.

Philodendron und Fensterblatt (Monstera deliciosa):

Die Blätter und Stängel dieser Pflanze sind giftig. Sie beinhalten sowohl Glykoside, Alkaloide als auch Saponine. Selbst abfließendes Gießwasser enthält noch genug toxische Stoffe. U.a. ist ihr hoher Gehalt an Oxalsäure (in erster Linie als kleine Oxalat-Nadeln vorliegend) schädlich. Wird die Pflanze verletzt, so dringen diese Nadeln in Haut und Schleimhäute der Tiere ein und verursachen dort sehr rasch starke, schmerzhafte Schwellungen. Durch diese schnelle Reaktion wird meist eine weitere Giftaufnahme automatisch verhindert. Lokale Symptome sind Rötung, Schwellung und Geschwürbildung in der Mundschleimhaut und auf der Zunge. Dies führt zu brennenden Schmerzen, Kopfschütteln, Speicheln, reiben mit den Pfoten am Maul, Versuche zu Trinken und Unfähigkeit, Nahrung aufzunehmen. Später kommt es an der Schleimhaut zu Blasenbildung. Nach Abschlucken der Giftstoffe kommt es zu Erbrechen und Durchfall, gefolgt von Mattigkeit, unsicherem Gang, Lähmung der Hinterbeine, Muskelzittern, Krämpfen bis hin zum Koma. Teilweise können Schwellungen des Kehlkopfes mit hochgradiger Atemnot auftreten. Gelangen Pflanzensäfte ins Auge, so entzündet sich dieses stark. Das Auge wird zugekniffen, trânt und schwillt deutlich an. Die Abheilung dieser Augenentzündung dauert durchaus 3 - 4 Wochen. Auch diese Vergiftung kann mit dem Tode durch akutes Leber- und Nierenversagen enden. Häufige Aufnahme kleiner Mengen kann über Monate einen schleichenden Krankheitsverlauf verursachen.

Riesen-Bärenklau (Heracleum mantegazzianum) bzw. Herkulesstaude und Wiesenbärenklau (Heracleum sphondylium):

Eine Besonderheit stellen Pflanzen dar, die Stoffe enthalten, die zu einer gesteigerten Empfindlichkeit der Haut gegenüber Sonnenlicht führen. Der Pflanzensaft enthält sogenannte Furocumarine. Das sind phototoxische Substanzen, die UV-Licht absorbieren und mit der so gewonnenen Energie

chemische Reaktionen auslösen, die das Erbgut und die Zellen schädigen. Nach dem Kontakt mit diesen "lichtgiftigen" (phototoxischen) Stoffen entsteht unter Sonneneinstrahlung rasch eine verbrennungsähnliche Rötung, Schwellung und Blasenbildung der Haut, die sehr unangenehm sein kann, und mit anschließendem Haarverlust ("Wiesen-Dermatitis") endet. Es sind besonders die wenig behaarten und unpigmentierten Körperpartien (Kopf und Bauch) gefährdet. Die Heilung ist langwierig und oft bleiben Narben und eine Pigment-Veränderung zurück. Auch die Aufnahme über das Verdauungssystem führt zu einer Überempfindlichkeit der Haut gegen Sonnenlicht, wobei noch Schwindel, Übelkeit und Erbrechen hinzukommen kann.

Rhododendron und Azalee:

Das Heidekrautgewächs hat giftige Blätter und Blüten. Stark giftige Arten enthalten als giftigen Inhaltsstoff im Honig das Grayanotoxin (Acetyl-androinedol). Bei diesem Gift handelt es sich um ein Nervengift (Neurotoxin). Es bewirkt eine Lähmung der Skelettmuskulatur, eine Hemmung der Herzaktivität, eine Aktivierung des Brechzentrums und eine Depression des Zentralnervensystems. Als erste Symptome zeigen sich Speichelfluss, Reiben des Kopfes an Gegenständen, Nasen und Augenausfluss, Erbrechen und Durchfall. Darauf folgen eine Verlangsamung des Herzschlages, ein Abfall des Blutdruckes, Herzrhythmusstörungen, Muskellähmungen und Atemstörung. Der Tod tritt durch Atemlähmung ein. Die verwandte Azalee ist etwas weniger giftig.

Azalee und Rhododendron Rosengewächse (Rosaceae):

Die Giftigkeit der Früchte der Gattung Prunus (Kirsche, Pflaume, Aprikose etc.) darf nicht unterschätzt werden. Mit Vergiftungen ist hier jedoch nur zu rechnen, wenn die Kerne geöffnet werden und einige auf einmal verzehrt werden. Gefährlich wird es also z.B., wenn Haustiere unkontrollierten Zugang zu Fallobst haben. Die giftige Substanz ist das Amygdalin, aus dem im Organismus Blausäure freigesetzt wird. Nach Aufnahme einer ausreichend großen Menge zeigen sich Speichelfluss, Erbrechen, gerötete Schleimhäute, Atemnot, Fieber, Krämpfe und allgemeine Schwäche. Der Tod erfolgt durch „inneres Ersticken“, da der an die roten Blutkörperchen gebundene Sauerstoff nicht mehr an das Gewebe abgegeben werden kann (daher auch die Rosigfärbung der Haut und die rote Farbe des venösen Blutes). Da erst eine größere Menge zu ernsthaften Vergiftungen führt, sind meist nur Magen-Darm-Symptome zu beklagen.

Ebenfalls Blausäureabspaltende Substanzen enthalten u.a.

- Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus)
- Fächer-Zwergmispel (Cotoneaster horizontalis)
- Feuedorn (Pyracantha coccinea).

Sadebaum (*Juniperus sabina*) oder Stink-Wacholder:

Der ganze Baum (Zypressengewächs) ist, wie der volksmundliche Name Kindertod schon sagt, stark giftig. Eine Aufnahme über intakte Haut möglich. Das Gift kann zum Abort im letzten Drittel der Schwangerschaft führen. Für den Hund sind 14-22 g Sadebaumsitzen tödlich.
Symptome: Erbrechen, Durchfall, Muskelkrämpfe, Paralyse, Tod.

Gefleckter Schierling (*Conium maculatum*):

Die ganze Pflanze ist sehr giftig. Für den Hund sind schon 50 mg Coniin/kg KG tödlich. Durch die Schleimhäute und auch durch die unverletzte Haut erfolgt eine schnelle und leichte Aufnahme des Giftes. Nach 20-30 Minuten treten die der ersten Vergiftungssymptome wie Unruhe, Muskelschwäche, Inkoordination, Muskelzittern auf. Der Puls ist erst verlangsamt, dann beschleunigt. Es folgen Krämpfe, fortschreitende Lähmung, Atem- und Herzdepression.

Gemeiner Seidelbast (*Daphne mezereum*):

Alle Pflanzenteile enthalten starke entzündungsauslösende Reizgifte. Die Resorption erfolgt vor allem durch orale Aufnahme, kann aber auch durch intakte Haut erfolgen. Der Wirkstoff Mezerein wirkt lokal stark reizend und führt auf Haut und Schleimhäuten zu Entzündung und Blasenbildung. Beim Anknabbern oder Kauen kommt es zu ausgeprägten Reizungen, Entzündungen und Geschwürbildungen an Schleimhäuten und der Haut. Rachen-, Magen-, Darmentzündungen folgen. Nach Resorption kommt es zu Schädigung von Nieren, ZNS und Kreislauf. In schwersten Fällen kommen Nierenentzündungen, Erregung des Nervensystems und schließlich Tod durch Kreislaufkollaps hinzu. Meist bleibt es bei lokalen Schäden, da die Pflanze sehr scharf schmeckt. Daphnetoxin wirkt auch karzinogen.

Stechpalme (*Ilex aquifolium*):

Sie enthält mehrere Wirkstoffe: Purin-Alkaloide, Rutin, Ursolsäure, Baurenol, Uvaol, Triterpene, Tannin. Die Beeren sind nur bei hoher Dosis (etwa 20 Beeren) tödlich.
Symptome: Übelkeit, Erbrechen, starker Durchfall und Schläfrigkeit.

Trompetenbaum (*Datura suaveolens*) oder Engelstrome:)

Die ganze Pflanze ist stark giftig, besonders die Blätter und die Rinde in der Blütezeit. Die Einnahme des Suds der Pflanze kann zu einer tödlichen Vergiftung führen.

Symptome: Erbrechen, Durchfall, trockene Schleimhaut, Schluckbeschwerden, Sehstörungen, Herzrhythmusstörungen.

Yucca-Palme:

Das Knabbern an den Blättern dieser Pflanze sollte tunlichst vermieden werden, ist sie doch voll mit Saponinen, die eine schwere Reizung der Schleimhaut bewirken.

Die Pflanzensäfte beinhalten Gifte, die zu Schleimhautreizungen und Hämolyse (Zerstörung der roten Blutkörperchen) führen können. Die Tiere reagieren mit Zahnfleischentzündung, Speicheln, Erbrechen und Durchfall. Nachfolgend sind Untertemperatur, Bewegungsstörungen und Blutungen zu beobachten. Ein komatöser Zustand ist möglich.

Weihnachtsstern (*Euphorbia pulcherrima*), Christudorn und Wunderstrauch:

Die meisten Zuchtformen sind gering toxisch, jedoch können vereinzelt hochgiftige Formen auftreten. Von dem Wolfsmilchgewächs ist die Milch der Blätter und Blüten giftig und verursacht Entzündungen der Maulschleimhaut. Deren Aufnahme löst in hoher Dosis Magen-Darm-Entzündungen, Durchfall, Erbrechen bis hin zu Bewusstseinsstörungen und Kreislaufproblemen (schwankender Gang) aus. Ein tödlicher Ausgang durch Lungenödeme und Kreislaufversagen kann nicht ausgeschlossen werden! Ein 20 kg schwerer Hund zeigte nach Konsum von max. 3 Blättern 2 Tage lang Erbrechen und Inappetenz. Es ist nur ein letaler Fall eines älteren Hundes bekannt, der nach Aufnahme der Pflanze Erbrechen, Nierenversagen und Koma zeigte und schließlich verstarb. Auf der äußeren Haut kann der Milchsafte Reizungen mit Bläschenbildung und allergische Reaktionen auslösen. Gelangt Saft ins Auge, so entstehen starke Entzündungen.

Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*):

Die ganze Pflanze ist giftig bis stark giftig. Der Milchsafte wirkt lokal stark reizend, nach Resorption werden Störungen des zentralen Nervensystems ausgelöst. Das Gift kann zur Leberschädigung, Magen-Darm-Entzündung, zu blutigem Durchfall, Erbrechen, Koliken, Taumeln, Krämpfen, Kreislaufkollaps, Herzrhythmusstörungen, blutigem Harn und ist in hoher Dosis tödlich. Bei Augenkontakt kann eine starke Konjunktivitis und Hornhautentzündung die Folge sein. Das in der Wolfsmilch enthaltene Phorbolster ist krebserregend. Es gibt mehrere Wolfsmilcharten, die alle giftig sind.

Wunderbaum (*Ricinus communis*):

Der Wunderbaum ist eine beliebte, schnell wachsende Zierpflanze in Gärten und Parks. Das in den nussartig schmeckenden Samen enthaltene Zytotoxin Ricin ist so giftig, dass es bereits 1962 als biologischer

Kampfstoff patentiert worden ist. Gefährlich kann diese Pflanze werden, wenn z.B. der "Ölkuchen", der auf Hunde sehr anziehend wirkt, als Düngemittel verwendet wird. Die tödliche Dosis beim Hund wird mit 1 bis 2 g Samen/kg Körpermasse angegeben. Nach einer Latenzzeit von bis zu drei Tagen kommt es aufgrund einer schweren Entzündung von Magen und Darm zu blutigem Durchfall, Fieber, Krämpfen, Taumeln, Multiorganversagen, Kreislaufkollaps, Zeichen einer Nierenentzündung mit Nierenversagen, Leberschädigung und Zerstörung der roten Blutkörperchen bis hin zum Koma. Wenn viele Samen aufgenommen wurden, kann der Tod nach 48-72 Stunden eintreten.

Quelle: web4dog

Gesunde Kräuter

Kamille - *Chamomilla recutita* (Familie der Korbblütler)

Eigenschaften: Die Kamille ist eine der allerbeliebtesten Heilpflanzen in Europa. Sie ist als Ruderalpflanze fast weltweit verbreitet. Die ursprüngliche Heimat der Echten Kamille ist Süd- und Osteuropa, sowie Vorderasien. Leider ist sie in der freien Natur kaum noch anzutreffen, weil sie die Nähe von Getreide liebt, dort aber bekämpft wird. Zu Recht verwenden viele Omas die Kamille für alle Arten von Beschwerden, denn sie kann als wahrer Tausendsassa eingesetzt werden. Die Kamille ist so bekannt, daß wohl jeder ihren typischen Duft kennt.

Anwendung: Die Kamillenblüten haben einen ausgeprägten, angenehmen Duft. Sie werden eingesetzt als Krampflösung bei Bauchweh und Blasenentzündung sowie bei Entzündeten Lippen oder Zahnfleisch. Sie haben auch eine wundheilungsfördernde, desodorierende und antibakterielle Wirkung. So kann Kamillensalbe oder verdünntes Kamillenöl bei rissiger Haut z.B. an den Pfoten oder am After heilend und entzündungshemmend wirken. In der Homöopathie findet die Kamille Ihre Anwendung bei Fieber, Krämpfen, Überempfindlichkeit und Übererregbarkeit.

Tipp: Wenn Kamille blüht, pflücken sie beim Spaziergang immer mal einige Blütenköpfe ab und mischen sie es mit etwas Honig frisch unters Futter.

Ohne Dolmetscher geht's nicht

Wie Pferd, Hund und Mensch ein harmonisches Team werden können

Gewöhnung zueinander durch Bodenarbeit

Wo Pferde sind, da sind Hunde meist nicht weit und wohl jeder Reiter und Hundehalter wünscht sich, dass beide ein harmonisches Team abgeben und einander verstehen. Viele Hundehalter haben auch Probleme wenn Ihnen ein Reiter entgegenkommt oder wenn sie beim Gassi gehen an einer Pferdekoppel vorbei müssen.

Ist es nicht selbstverständlich dass Pferde & Hunde miteinander auskommen?

Betrachtet man die natürlichen Verhaltensweisen, Bedürfnisse und das Ausdrucksverhalten der beiden Vierbeiner, erkennt man recht bald, dass hier zwei völlig verschiedene Arten, nämlich Raubtier (Jäger) und Fluchttier, oft auf engem Raum miteinander klarkommen sollen. Ganz abgesehen vom entspannten Ausritt zu dritt, ist dies natürlich auch im Hinblick auf die Sicherheit in der Stallgasse oder der Reitbahn durchaus wünschenswert. Doch um Entspannung und einen souveränen Umgang zwischen Pferd und Hund zu erreichen, ist der Mensch als Vermittler gefragt. Eine Aufgabe, die nicht immer ganz leicht zu bewältigen ist, denn in der freien Natur würden beide nie miteinander zurechtkommen.

Solide Basisausbildung von Pferd und Hund getrennt muss sein

Um ein harmonisches, vertrauensvolles und positives Miteinander im Dreierteam zu erreichen, liegt natürlich der Grundstein für dieses Miteinander dennoch in einer soliden Basisausbildung von Hund und Pferd. Begriffe, wie „Sitz“, „Platz“, „Hierher“ oder „Fuß“ dürfen für einen Hund, der irgendwann einmal sicher und motiviert am Pferd gehen soll demnach keine Fremdworte sein.

Aber auch das Pferd sollte vor dem gemeinsamen Training Vertrauen zu „seinem“ Menschen aufgebaut und eine gewisse Gelassenheit (z.B. Bodenarbeit mit Gelassenheitstraining) gegenüber äußeren Einflüssen entwickelt haben. Ein separates Führtraining des Pferdes ist unerlässlich bevor der Hund ans Pferd genommen werden darf. Führt man beide zu schnell und ohne entsprechende Vorbereitung zusammen, kann es aufgrund des unterschiedlichen Ausdruckverhaltens schnell zu Missverständnissen bis hin zu Unfällen kommen. Diese negativen

Erfahrungen sind im nach hinein je nach Persönlichkeit der Tiere oft schwer zu beseitigen.

Für den Menschen ist es wichtig, seinen Tieren durch Lob, Zuneigung (Positive Bestärkung), aber auch durch das Setzen von Grenzen eine gewisse Souveränität und dadurch auch Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln, damit sowohl Pferd als auch Hund mit den verschiedensten Situationen gelassen umgehen können und neue Aufgaben motiviert und mit Begeisterung annehmen.

Die ersten Schritte zu dritt

Am sinnvollsten ist es natürlich, schon Fohlen und Welpen, wenn möglich mit erfahrenen und bereits gelassenen Pferden und Hunden zusammenzuführen und diese Phase der Neugier und Unvoreingenommenheit zu nutzen. Gerade hier ist es aber besonders wichtig, dass der Mensch die beiden während des Kennenlernens nicht aus den Augen lässt und einschreiten kann falls es zu Problemen kommt. Denn Unerfahrenheit im Umgang mit anderen Vierbeinern kann zu Fehlverhalten und im schlimmsten Fall zu Unfällen führen.

Die Gewöhnung aneinander beginnt natürlich nicht im Sattel sondern völlig entspannt vom Boden aus. Beispielsweise ist es sinnvoll einem Hund seinen Platz am Putzplatz zuzuweisen. Anfangs eignet sich hier eine Decke, die der Hund als Liegeplatz akzeptieren sollte und von der aus er beobachten kann was Herrchen oder Frauchen gerade treiben. Falls nötig sollte man den Vierbeiner zu Beginn anleinen.

Gemeinsam gehen

Wenn Hund und Pferd einander akzeptiert haben, kann damit begonnen werden beide gemeinsam mit Strick und Leine zu führen. Anfangs ist es hier sinnvoll zu zweit (mit Helfer) zu arbeiten, damit jedem Tier entsprechend Aufmerksamkeit geschenkt werden kann und man in der Lage ist, wichtige Körpersignale sofort zu erkennen und darauf zu reagieren. Der Mensch muss die unterschiedlichen Bedürfnisse, Verhalten und Ausdrucksverhalten von Pferd & Hund, sowie auch die verschiedenen Persönlichkeiten der Tiere berücksichtigen, um in der Ausbildung vorausschauend handeln zu können und durch Klarheit in der Kommunikation von den Tieren verstanden zu werden.

Beim Führen von Pferd und Hund, sollte man auf Schulter – beziehungsweise Halshöhe der Vierbeiner gehen. Durch diese Trennung (Aufsplitten) der beiden Vierbeiner sorgt der Mensch als Vermittler, dass die jeweilige Individualdistanz eingehalten wird. Es entsteht gegenseitiges Vertrauen und Respekt und dadurch Achtsamkeit.

Auch Basisübungen, wie zum Beispiel das Anhalten können in dieser Phase gemeinsam trainiert werden.

Es ist wichtig, dass die Tiere lernen auf beiden Seiten „ihres“ Menschen zu gehen. Gerade für spätere Ausritte ist es sinnvoll, dass der Reitbegleiter auf der rechten verkehrsabgewandten Seite gehen kann, um ihm dort die Sicherheit und den Schutz vor dem entgegenkommenden Verkehr, Passanten oder Artgenossen zu geben (Aufsplitten).

Sinnvoll sind vor allem die Bodenarbeitsübungen mit Geschicklichkeitshindernissen zu verbinden um den Spaßfaktor zu heben und gegebenenfalls den Jagd- und Hütetrieb am Pferd einzuschränken. Durch ein positives Miteinander entwickelt sich Freude und Wertschätzung in der Mensch-Pferd-Hund-Beziehung. Richtiges Timing im Loben und Grenzen setzen gibt Sicherheit und Geborgenheit in der sozialen Gemeinschaft.

Diese solide Basisausbildung von Pferd und Hund mit dem Menschen separat und gemeinsam in der Bodenarbeit, z.B. beim Spazierengehen und auch im Geschicklichkeitsparcours, ist der Grundstock um die weitere Ausbildung als verständlichen Reiter auf dem gelassenen Pferd mit dem Hund als treuer Begleiter zu einer harmonische Dreiecksbeziehung aufzubauen.

Quelle: pet-group, Sabine Lang

Drinnen Top, Draußen Flop

Warum Mensch-Hund-Beziehungen beim Gassi-Gehen häufig leiden.

Wir Trainer hören vergleichsweise häufig irritierte Hundebesitzer, die sich wie folgt oder ähnlich beklagen: „Zu Hause ist unser Vierbeiner der bravste Hund der Welt. Freundlich, verschmüsst und im Verhalten ohne Makel. Doch kaum gehen wir Gassi, ist es vorbei mit der sonst so angenehmen Freundlichkeit. Er ist kaum noch ansprechbar und auf fast schon hektisch erscheinender Suche nach Artgenossen, Katzen und anderem Getier. Selbst Jogger und Radfahrer sind vor ihm nicht sicher, wobei er da allerdings nur spielen will“.

Unbestreitbar gibt es nahezu zahllose Familienhunde, die einen weitaus stärkeren Außen-Fokus haben, als hierzu im Vergleich den Innen-Fokus. Mit dem Außen-Fokus ist die Konzentration auf ablenkende Strukturen im Umweltbereich gemeint. Die sogenannten Außenreize erregen insbesondere den neugierigen und oder temperamentvollen Hund, wodurch zum Leidwesen der Besitzer der nach innen gerichtete Fokus (Innen-Fokus) und damit der Kontakt zum Zweibeiner stark eingeschränkt oder sogar komplett abgebrochen wird.

So vielfältig und individuell die Ursachen zu solch einem Problem auch sein mögen, stets gibt uns der phänotypische Charakter eines Hundes Hinweise auf die Frage nach dem Warum. Definieren wir den Begriff phänotypisch, so treffen wir auf die beiden wesentlichen Elemente Genetik und Umwelt. Das bedeutet, dass ein Hundebesitzer allein schon über genetisch vorgegebene Rassemerkmale starke Unterschiede in Neugierde (Exploration) und Temperament zwischen den verschiedenen Hunderassen erkennen wird. Es erscheinen beispielsweise Border Collie oder Malinois zeitweilig wie überdrehte Uhrwerke mit einem ausgesprochen hohen Anspruch an Auslastung und Beschäftigung. Hingegen empfinden trägere Rassen, wie häufig Bernhardiner oder Mops, das Bewegen der Gliedmaßen beim Spaziergang bereits als völlig zureichende körperliche Auslastung.

Doch da die meisten unserer Familienhunde eher von Natur aus bewegliche und vor allem in Kopf und Körper aktive und explorative Geschöpfe sind, müssen wir das zweite Element der phänotypischen Definition näher betrachten: die Umwelt. Der Hundebesitzer ist als wesentlichster Teil der sozialen Umwelt seines Hundes anzusehen. In diesem Fall durchaus vergleichbar mit einer Eltern-Kind-Beziehung steuert und koordiniert der Hundebesitzer die erzieherische Entwicklung und die daraus resultierenden Verhaltensweisen seines Vierbeiners.

Und genau an dieser Stelle unterliegen bereits Welpenbesitzer erschreckend häufig fatalen Irrtümern, wenn es um die Aufzucht heranwachsender Hunde geht. Meist völlig unbewusst tragen sie erheblich zu einem permanent wachsenden Außen-Fokus und einem immer mehr verloren gehenden Innen-Fokus ihres Hundes bei. Der Grund? Welpenaufzucht wird leider in unserer Mensch-Hund-Gesellschaft all zu häufig in freiheitliche Dimensionen gelenkt, die später oftmals nicht mehr steuerbar sind.

So soll es angeblich zur optimalen Entwicklung eines Hundes beitragen, ihn möglichst häufig und in möglichst vielen verschiedenen Umweltsituationen charakterlich zu stabilisieren. Dasselbe gilt in diesem Zusammenhang für soziale Gewöhnungs-Prozesse gegenüber Artgenossen und fremden Menschen. Da all die Erlebnisse mit Sozialpartnern (andere Hunde, fremde Menschen) stets positiv verlaufen sollen, wird alles dafür getan, dass der „Kleine“ sich in der großen weiten Welt immer wohlfühlt. Negative Einflüsse werden gemieden, positive Einflüsse verstärkt gefördert. Ergebnis: die Attraktivität der äußeren Welt des Hundes wird permanent erhöht, die Attraktivität in Gestalt des Hundebesitzers beginnt zu schwinden.

Ein völlig nachvollziehbarer Prozess, der übrigens dann noch durch häufige soziale Übersättigung im häuslichen Bereich verstärkt wird. Ein Beispiel hierzu, wie es dazu kommen kann, dass sich aus dem einst so lieben Labrador-Welpen binnen eines Jahres ein frustrierter und zeitweilig sogar aggressiver Sozialpartner Hund entwickeln kann:

Labrador-Welpen Benny ist zum Knuddeln. Alle haben ihn lieb! In den Welpengruppen ist er ein gern gesehener Gast mit vorbildlichem Sozialverhalten. Fremde Menschen – ob zu Hause oder unterwegs – begrüßt er stürmisch und diese ihn auch. Der kleine Westi der Nachbarin ist sein bester Spielkumpel und Frau Nachbarin hat auch immer ein Leckerli parat, wenn Benny mal zu ihr kommt. Damit die soziale Entwicklung optimal klappt, bekommen auch immer wieder fremde Personen von Frauchen ein Leckerli. Das geben sie ihm dann, wenn er zu ihnen gelaufen kommt. Ein scheinbar vorbildlicher Hundecharakter entwickelt sich.

4 Monate später: Benny wiegt fast schon 20 Kilogramm und Frau Nachbarin meint, dass sich ihr Westi aufgrund Bennys ungestümen Verhaltens nicht mehr so wohl fühlt. Und außerdem wäre es ihr ganz recht, wenn Benny nicht mehr so toll an ihr hochspringt. Ist doch schon ganz

schön groß geworden, ...der Kleine. Auch die Besucher im Haus und die Fremdpersonen auf der Straße fangen langsam an, immer mehr zu nörgeln, wenn der aufdringliche Benny kommt. Hinzu kommt sein ungestümer Umgang mit Artgenossen. Völlig überdreht versucht er, mit jedem Hund, den er irgendwo erblickt, Kontakt aufzunehmen und mit ihm zu spielen. Doch jetzt, wo er nicht mehr in die Welpengruppe kann, werden die Kontakte zu anderen Hunden leider immer weniger.

Bennys Frauchen kommt nicht umhin, Benny mehr als früher an der Leine zu führen. Alle, die Nachbarin, Besucher und die Leute auf der Straße danken Bennys Frauchen für ihr Verantwortungsgefühl. Und Benny? Der verhält sich irgendwie immer komischer, zieht und zerrt an der Leine und fängt dabei immer mehr an, scheinbar frustriert zu bellen.

Ganze fünf Monate später gilt Benny, obwohl erst einjähriger Jungrüde in seinem Umfeld als Problemhund und es erfolgt der erste Terminbesuch bei einem Verhaltensberater.

An dieser Stelle sollte jeder Leser Benny und dessen Verhaltensweisen nachvollziehen und sogar verstehen können. Scheibchenweise und für ihn erdrückend wurden seine scheinbar paradiesischen Freiheiten, die er als Welppe hatte (Narrenfreiheit) immer mehr eingeengt. Das konnte letztlich kaum gut gehen.

Ich stoße bei meiner Arbeit immer wieder auf noch recht junge, offensichtlich extrem leinenaggressive Hunde, die in hoher Erregung sogar wild um sich beißen. Und das alles nur, weil sie – ähnlich wie Benny – eine unbewusst fehlgeleitete Haltung und Erziehung „genossen“ hatten.

Machen Sie es doch besser und damit andersrum. Lenken Sie den Fokus und die Konzentration ihres Hundes so früh wie möglich nach innen und somit auf Ihre Person. Ist der Kontakt zu fremden Menschen wichtig? Ja, selbstverständlich. Aber was hat das mit Leckerchen und überschwänglichem Knuddeln zu tun? Wozu eine Attraktivität aufbauschen, unter der letztlich Ihre eigene Attraktivität nur leiden kann.

Gebremste Kontakte zu Menschen und Artgenossen sind möglicherweise nicht besonders attraktiv, erzeugen aber selbstverständlich auch soziale Sicherheit und Stabilität. Dafür bleibt Ihre Attraktivität stets erhalten und lässt sich bei weiterem Zutun (vor allem mit einer zielgerichteten Auslastung) noch steigern. Auch regelmäßiges, hemmungsloses Spielen mit Artgenossen, kann vereinzelt einen Suchtcharakter auslösen, der bei späteren respektlosen Begegnungen mit fremden, erwachsenen Hunden in

aggressive Beißereien münden kann.

Bei allem, was Sie im Umgang mit Ihrem Hund auch tun. Seien Sie stets egoistisch genug, dies nicht für den Hund, sondern für eine harmonische Mensch-Hund-Beziehung zu tun.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrem Vierbeiner alles Gute!

Quelle, Autor: Thomas Baumann



Beim Versteckspiel im Feld, ist Größe von Vorteil



Beim Familientreffen



Keine Angst Kleine



30 Jahre Tasso!!

Seit 30 Jahren widmet sich TASSO im Tierschutz der Registrierung und Rückvermittlung entlaufener Tiere.

1982 machten sich die Gründungsmitglieder zur Aufgabe dem damals vorherrschenden Haustierdiebstahl wirkungsvoll entgegen zu treten und führten die Haustierregistrierung in Deutschland ein. Heute sind über 6 Millionen Tiere durch die Registrierung bei Tasso gemeldet und somit auch geschützt.

Daher auch die Aufforderung – Registrieren sie Ihr Tier noch vor dem Urlaub bei Tasso und sie können sicher und entspannt in den Urlaub reisen.

Registrierung

Die Idee, die dahinter steckt ist ganz einfach: Ein Tier wird – meist beim Tierarzt - gekennzeichnet und dann in der Zentraldatenbank von TASSO registriert. Dort wird die eindeutige Nummern-Zahlen-Kombination der Kennzeichnung mit den Tier- und Halterdaten verbunden. Wird ein entlaufenes Tier, das die TASSO SOS-Halsbandplakette trägt, jetzt gefunden, gibt der Finder bei TASSO einfach die Nummer der Registrierung telefonisch durch und TASSO kann so den Besitzer des Tieres informieren. Die Registrierung ist also aktiver Tierschutz und für den Halter kostenlos.

So kommt ein entlaufenes Tier sicher wieder nach Hause.

Für die Rückvermittlung steht ein 50-köpfiges Team rund um die Uhr zur Verfügung; auch an Sonn- und Feiertagen. Ist die Meldung über den Verlust oder den Fund eines Tieres bei TASSO eingegangen, leiten die Mitarbeiter unverzüglich die nötigen Schritte in die Wege. Es ist viel Erfahrung und detektivisches Fingerspitzengefühl nötig, um zum Beispiel trotz einer verblassten, kaum mehr lesbaren Tätowierungsnummer den Besitzer zu ermitteln.

News der Zuchtbuchstelle

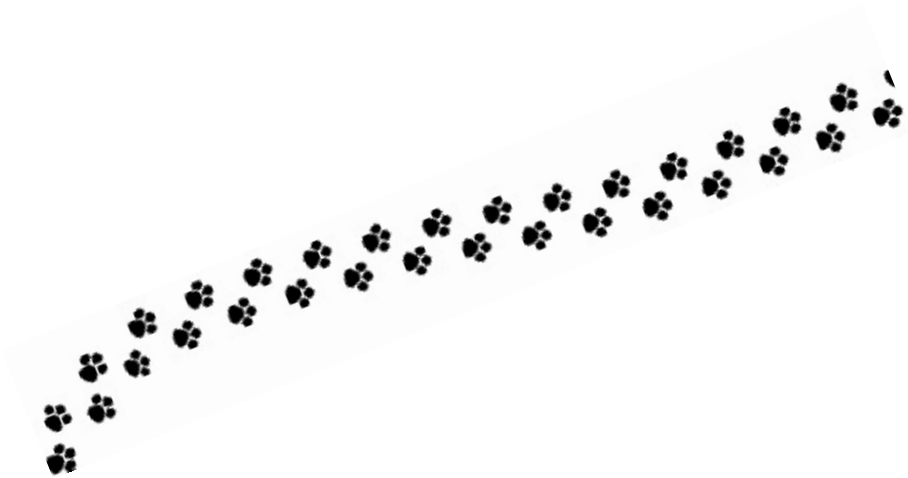
Übernahme ins Zuchtbuch

Die Nationale Zuchtstätte „Északi fény,, von Claudia Feldbusch,
31275 Lehrte wurde zum 06.06.2012 eingetragen

ED Röntgenergebniss

Szelid von Anka
Besitzer: Anja Wolf

ED-frei/keine Hinweise auf ED



Edelény Kerti Írisz ZB-Nr. 8475/09 WT: 07.08.2009
(V: Edelény Kerti Nimród & M: Angyal)
Züchter: Juhász, Péter Eigentümer: Lippert, Martina
V2 Res. Anw. Dt. Ch. VDH, Res. CAC u. CACIB

Ausstellungsergebnisse

Bundessiegerausstellung vom 13. Mai 2012

Zuchtrichter: Mira Gehring (D)

Rüden/Zwischenklasse

Tedros-Nimukeiy von Anka ZB-Nr. KuZ 12655 WT: 17.10.2010
(V: van de Viersenhoeve Edzo Gaspar & M: von Anka Nadjeschda-Nelly)
Züchter: A. Lanzerath Eigentümer: Angelina u. Thomas Rohs
V1

Rüden/Championklasse

Wahid vom Quecksilber ZB-Nr. VDH-KuZ
12489/KF100300 WT: 09.03.2008
(V: Jászszépe Galád & M: Ch. Shadia vom Quecksilber)
Züchter u. Eigentümer: Mariette Hellinger u. Astrit u. Franz Steinsdörfer
V1 Res. CACIB

Rüden/Offene Klasse

Szelid von Anka ZB-Nr. VDH-KuZ 12578 WT: 03.10.2009
(V: Tavaszi-Omar vom Quecksilber & M: Odessa von Anka)
Züchter: Angelika Lanzerath Eigentümer: Anja Wolf
SG2

Waqur vom Quecksilber ZB-Nr. VDH-KuZ 12492 WT: 09.03.2008
(V: Jászszépe Galád & M: Shadia-Jacint vom Quecksilber)
Züchter u. Eigentümer: Mariette Hellinger
V1 BOB Europasiieger, CACIB

Hündinnen/Jugendklasse

A Legjobb Baratom Bliss ZB-Nr. VDH-KVD 1071/11 WT: 10.3.2011
(V: Bacskai Betyar Cimbora & M: Moneypenny von den großen Strolchen)
Züchter u. Eigentümer: Best, Melani
V2 Res. Ch.VDH

Zahia Tamaris vom Quecksilber ZB-Nr. KF 100316 WT: 23.05.2011
(V: Ugatos-Ursus vom Quecksilber & M: Tamaris vom Quecksilber)
Züchter u. Eigentümer: Mariette Hellinger
V1 CACIB VDH, KfuH

Hündinnen/Zwischenklasse

Taruna von Anka ZB-Nr. VDH-KuZ 12661 WT: 17.10.2010
(V: Edzo Gàspàr van de Viersenhoeve & M: Nadjeschda-Nelly von Anka)
Züchter u. Eigentümer: Angelika Lanzerath
V1, Ch. VDH, KFuH

Hündinnen/Championklasse

Shani von Anka ZB-Nr. VDH-KuZ 12583 WT: 03.10.2009
(V: Tavaszi-Omar vom Quecksilber & M: Odessa von Anka)
Züchter u. Eigentümer: Angelika Lanzerath
V1 CACIB, Ch. VDH, KFuH, Europasiieger

Hündinnen/Offene Klasse

O-Kaya von den großen Strolchen ZB-Nr. 1038/09 WT: 05.12.2008
(V: Red Dogs Qwick & M: Jule von den großen Strolchen)
Züchter: Wichmann, Barbara Eigentümer: Monika Hamm
SG 2

Ylva-Tifarah vom Quecksilber ZB-Nr. VDH-KuZ 12620 WT: 27.11.2009
(V: Ave-Vucko of Jejinic House & M: Tifarah-Kátjusá vom Quecksilber)
Züchter u. Eigentümer: Mariette Hellinger
V1 Res. CACIB, Ch. VDH, KfuH

Ausstellungskalender 2012

2. Halbjahr

Die Tage an denen die F.C.I. Gruppe 1. (unsere Kuvasz) gerichtet wird sind jeweils „**fett**“ gedruckt.

IRA Augsburg 21./22.07.2012

1. Meldeschluss: 11. Mai 2012 45 Euro
2. Meldeschluss: 25. Mai 2012 55 Euro

Ausstellungsleitung: Hans Wiblishauser
Thorwaldsenstr. 29
80335 München

Meldepapiere von und an: STICH-Messeservice
Thorwaldsenstr. 29
80335 München
Tel.: 0 89/1 23 46 34
Tel.: 0 89/1 23 49 17
E-Mail: info@vdh-bayern.de

Internet: www.vdh-bayern.de

IRA + Nationale Ausstellung Leipzig

IRA 4. August 2012 / Nationale Ausstellung 5. August 2012

1. Meldeschluss: 03. Juni 2012 45 Euro / 35 Euro
2. Meldeschluss: 24. Juni 2012 50 Euro / 40 Euro

Kombinationsmeldung Internationale + Nationale Ausstellung

1. Meldeschluss: 03. Juni 2012 75 Euro
2. Meldeschluss: 24. Juni 2012 85 Euro

Ausstellungsleitung: Hannelore Marx
Rossinstr. 13
49565 Bramsche

Meldepapiere von und an: Ausstellungsleitung
 Tel.: 0 54 61/55 27
 Fax: 0 54 61/88 56 93
 E-Mail: 1.vorsitz@vdh-weser-ems.de
Internet: www.vdh-weser-ems.de

IRA Ludwigshafen 11./12.08.2012

1. Meldeschluss: 06. Juni 2012 40 Euro
2. Meldeschluss: 27. Juni 2012 50 Euro

Ausstellungsleitung: Herbert Klemann
 Wilh.-Röpcke-Str. 28
 67551 Worms

Meldepapiere von und an: VDH Service GmbH
 Postfach 10 41 54
 44041 Dortmund
 Tel.: 02 31/5 65 00-0
 Fax: 02 31/59 24 40
 E-Mail: ludwigshafen@vdh.de
Internet: www.vdh-rheinland-pfalz.de

IRA Gießen 01./02.09.2012

1. Meldeschluss: 16. Juli 2012 40 Euro
2. Meldeschluss: 03. August 2012 50 Euro

Ausstellungsleitung: Reinhard Jakob
 Eisenhammerstr. 27
 34123 Kassel

Meldepapiere von und an: Ingrid Hain
 Biedenkopf Str. 19
 35713 E.-Simmersbach
 Tel.: 0 27 74/92 17 98
 Fax: 0 27 74/92 17 99
 E-Mail: ingridhain@t-online.de
Internet: www.vdh-lv-hessen.de

IRA Rostock 29./30.09.2012

- 1. Meldeschluss: 25.07.2012 45 Euro
- 2. Meldeschluss: 15.08.2012 55 Euro

Ausstellungsleitung: Peggy Rewitz
Am Storchennest 15
18184 Teschendorf

Meldepapiere von und an: VDH Service GmbH
Postfach 10 41 54
44041 Dortmund
Tel.: 02 31/5 65 00-0
Tel.: 02 31/59 24 40
E-Mail: rostock@vdh.de

Internet: www.vdh-lv-mv.de

IRA Hannover 27./28.10.2012

- 1. Meldeschluss: 29. August 2012 45 Euro
- 2. Meldeschluss: 19. September 2012 55 Euro

Ausstellungsleitung: Jochen Rissmann
Schmiedestr. 5
30159 Hannover

Meldepapiere von und an: VDH Service GmbH
Postfach 10 41 54
44041 Dortmund
Tel.: 02 31/5 65 00-0
Fax: 02 31/59 24 40
E-Mail: hannover@vdh.de

Internet: www.izh-hannover.de

IRA + Nationale Ausstellung Karlsruhe

IRA Karlsruhe 11.11.2012 / Nationale Ausstellung 10.11.2012

- 1. Meldeschluss: 28. September 2012 45 Euro / 35 Euro
- 2. Meldeschluss: 12. Oktober 2012 55 Euro / 45 Euro

Kombinationsmeldung Internationale + Nationale Ausstellung

- 1. Meldeschluss: 28. September 2012 70 Euro
- 2. Meldeschluss: 12. Oktober 2012 90 Euro

Ausstellungsleitung: Ausstellungsleitung
Ulrich Reidenbach
Robert-Koch-Str. 23
71665 Vaihingen

Meldepapiere von und an: Sylvia Bort
Gutachstr. 19
71069 Sindelfingen
Tel.: 0 70 31/26 72 33
Fax: 0 70 31/26 64 86
E-Mail: landesverband@web.de

Internet: www.vdh-bw.de

IRA + Nationale Ausstellung Kassel

IRA Kassel 9. Dezember 2012 / NA 8. Dezember 2012

- 1. Meldeschluss: 15. Oktober 2012 45 Euro /35 Euro
- 2. Meldeschluss 5. November 2012 55 Euro /45 Euro

Kombinationsmeldung Internationale + Nationale Ausstellung

- 1. Meldeschluss: 15. Oktober 2012 70 Euro
- 2. Meldeschluss: 05. November 2012 90 Euro

Ausstellungsleitung: Reinhard Jakob,
Eisenhammerstraße 27
34123 Kassel

Meldepapiere von und an: Frau Ingrid Hain
Biedenkopf Str. 19
35713 E.-Simmersbach
Tel.: 0 27 74/92 17 98
Fax: 0 27 74/92 17 99
E-Mail: IngridHain@t-online.de

Internet: www.vdh-lv-hessen.de

Service für unsere Mitglieder - Meldepapiere:

Alle hier genannten Ausstellungen können auch mit dem sog. Neutralen Meldeschein gemeldet werden. Diesen erhalten Sie, sofern Sie kein Internet-Nutzer sind, bei unserer Leiterin der Geschäftsstelle Frau Hostert. Im Internet finden Sie den Neutralen Meldeschein zum ausdrucken unter: www.vdh.de/ausstellungen/neutraler_meldeschein.php

ZITAT des MONATS:

Tiere reden mit den Augen oft vernünftiger als Menschen mit dem Mund.

(Ludovic Halévy)





Mitgliedsbeiträge

Familienbeitrag	60 Euro pro Jahr
Vollmitglied	48 Euro pro Jahr
Anschlussmitglieder	12 Euro pro Jahr

Bankverbindung Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.

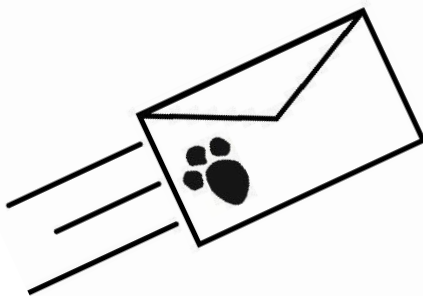
Landbank Horlofftal e.G.

BLZ: 518 616 16

Kto.Nr.: 166 774

BIC: GENODE51REW

IBAN: DE94 5186 1616 0000 1667 74



**Die nächste
UK-Ausgabe 03/2012
erscheint voraussichtlich
in der 39. KWo 2012**

**Redaktionsschluss
ist am 2. September 2012**

Spendenkonto Lichtblicke

Kto. Nr.: 100 166 774

BLZ: 518 616 16

Kennwort: Lichtblicke für den Kuvasz



Anschriften

1. Vorsitzender

Ronny Herrmann
Fechenheimer Weg 109
63477 Maintal
Tel.: 0 61 09 - 64 96 4
Fax: 0 61 09 - 69 8333
herrmann@kuvasz.de

2. Vorsitzende

Martina Lippert
Langenlonsheimer Str. 5
55545 Bad Kreuznach
Tel.: 0 671 - 45 31 3
Fax.: 0671 - 92002953
lippert@kuvasz.de

Kassiererin

Angelika Hostert
Hörste 50
48231 Warendorf
Tel.: 0 25 84 - 93 44 00
hostert@kuvasz.de

Geschäftsstelle

siehe Kassiererin (komm.)

Referent für das Ausbildungswesen/ Ringtraining

Peter Albertin
Pfortenstraße 15
63533 Mainhausen
Tel.: 0 61 82 - 28 920
albertin@kuvasz.de

Welpen- / Nothundevermittlung/ Tierschutzbeauftragte

Angelika Albertin
Pfortenstraße 15
63533 Mainhausen
Tel.: 0 61 82 - 28 920
albertin@kuvasz.de

Zuchtbuch- u. Röntgenbildstelle

Andrea Ollesch
Ziegeleiweg 5
OT Schiepzig
06198 Salztal
Tel.: 03 46 09 - 22 800
ollesch@kuvasz.de

Hauptzuchtwart (komm.)

Anja Wolf
Offenbacher Weg 14
40229 Düsseldorf
Tel.: 0 211 - 46 95 98 10
wolf@kuvasz.de

Zuchtwarte

Guido Schäfer
Koblenzer Str. 4d
56759 Kaisersesch
Tel.: 0 26 53 - 91 12 64
schaefer@kuvasz.de

Edith Schön
Flurstraße 34, 90513 Zirndorf
Tel.: 0 911 - 60 03 13 7
schoen@kuvasz.de

Anja Wolf
Offenbacher Weg 14
40229 Düsseldorf
Tel.: 0 211 - 46 95 98 10
Mobil: 0 179 - 88 777 57
wolf@kuvasz.de

Richter

Guido Schäfer
Koblenzer Str. 4d
56759 Kaisersesch
Tel.: 0 26 53 - 91 12 64
schaefer@kuvasz.de

Edith Schön
Flurstraße 34, 90513 Zirndorf
Tel.: 0 911 - 60 03 13 7
schoen@kuvasz.de

Referentin für das Zuchtschauwesen

N.N.

Referent für Öffentlichkeitsarbeit

David Ollesch
Ziegeleiweg 5
OT Schiepzig
06198 Salztal
Tel.: 03 46 09 - 22 800
ollesch@kuvasz.de

Landesgruppen Sachsen/Sachsen-Anh./Berlin/ Brandenb./MeckVorp./Thüringen

Almut Klemm
Pappelallee 228A
09599 Freiberg-Zug
Tel.: 0 37 31 - 73 183
klemm@kuvasz.de

Niedersachsen / Hamburg / Bremen / Schleswig-Holstein

N.N.

Nordrhein-Westfalen
Dr. Sabine Beckmann
Achenbacher Straße 174
57072 Siegen
Tel.: 02 71 - 31 04 70
beckmann@kuvasz.de

Rheinland-Pfalz / Saarland

Martina Lippert
siehe 2. Vorsitzende

Hessen

Ronny Herrmann
siehe 1. Vorsitzender

Baden-Württemberg

Ronny Herrmann
siehe 1. Vorsitzender

Bayern

Ronny Herrmann
siehe 1. Vorsitzender